

Inhalt

LOB UND ANERKENNUNG FÜR TIMOTHY GALLAGHERS	
UNTERSCHIEDUNG DER GEISTER	II
DANK DES AUTORS	13
VORWORT	15
EINLEITUNG	23
Am Herzen des Geistlichen Lebens	23
Ignatius von Loyola	24
Ein persönliches Wort.	27
Sinn und Zweck dieses Buches	29
DER TEXT DER REGELN	33
<i>In der Übersetzung von Alfred Feder S.J.</i>	33
PROLOG	39
Was ist Unterscheidung der Geister?	39
Der Titel der Regeln	46
Ein dreigeteiltes Schema	47
„Sich bewusst werden“	48
Mut zu geistlicher Aufmerksamkeit	50
Ein spezifisch geistliches Bewusstsein	53
„Verstehen“	58
„Handeln (Annehmen/Zurückweisen)“	58
Die Herzensregungen.	60

1 WENN EINE PERSON SICH VON GOTT WEG BEWEGT (REGEL 1)	62
Eine Erfahrung geistlicher Befreiung	62
Zwei Grundausrichtungen des Lebens	68
Die Person, die sich von Gott weg bewegt	69
Der „Feind“ unseres geistlichen Fortschritts	70
Das Wirken des Feindes: Er verstärkt den Zug weg von Gott.	73
Der gute Geist	74
Das Wirken des guten Geistes: den Zug weg von Gott schwächen	75
2 WENN SICH EINE PERSON AUF GOTT ZU BEWEGT (REGEL 2)	78
„Vom Guten zum Besseren aufsteigen“	78
Die Vorgangsweise des Feindes:	
Die Bewegung zu Gott hin zu schwächen	79
Ein „Beißen“, das verunsichert.	80
Traurigkeit	81
Hindernisse	82
„Falsche Gründe,“ die beunruhigen	84
Die Vorgangsweise des guten Geistes:	
Die Bewegung auf Gott hin bestärken	86
Mut und Kraft	87
Tröstungen und Tränen	88
Einsprechungen	88
Eine stärkende „Ruhe“ des Herzens	88
„Beseitigen aller Hindernisse“	89
3 GEISTLICHER TROST (REGEL 3).	92
Eine spürbare Erfahrung der Liebe Gottes	92
Besonderer geistlicher Trost.	94
Arten geistlichen Trostes	99
4 GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT (REGEL 4)	108
Die Zeit der Prüfung.	108

Eine eigentliche geistliche Trostlosigkeit	110
Arten geistlicher Trostlosigkeit	113
Die „Gedanken, die von Trost und von Trostlosigkeit“ herkommen . .	122
 5 GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT: EINE ZEIT DER TREUE (REGEL 5)	127
Richtlinien für das Handeln	127
Die fünfte Regel lautet	130
„Nie:“ eine kategorische Norm	136
Ignatius in Trostlosigkeit	139
Die Begründung der Norm	144
 6 GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT: EINE ZEIT FÜR INITIATIVE (REGEL 6) .	146
Änderungen, die wir vornehmen sollten	146
Geistliche Mittel für einen geistlichen Kampf	149
Gebet	149
Betrachtung	150
Uns tief erforschen	152
„Und in angemessener Weise etwas mehr Buße tun“	156
Die Frucht geistlicher Initiative	158
 7 GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT: EINE ZEIT FÜR WIDERSTAND (REGEL 7) .	160
Das Denken, das unsere Entschiedenheit stärkt	160
Eine Prüfung	161
Das Wesen der Prüfung	164
Der Sinn der Prüfung	166
Wenn das „Du kannst nicht“ zum „Ich kann“ wird	169
„Erinnern“ und „Vergessen“	171
 8 GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT: EINE ZEIT FÜR GEDULD (REGEL 8)	174
Ausdauer in der Zeit der Prüfung	174
Geduld: die Schlüsseltugend bei geistlicher Trostlosigkeit	177
Der Gedanke, der die Geduld aufbaut	179

Geistlicher Trost und geistliche Trostlosigkeit: eine normale Wechselfolge	183
9 WARUM LÄSST GOTT GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT ZU? (REGEL 9).	187
„Es ist gut für euch, dass ich fortgehe“ (Joh 16,7)	187
„Es gibt drei Hauptgründe“	189
Unsere Fehler und die Gabe der Bekehrung	191
Eine Prüfung und die Gabe des Lernens	196
Armut und die Gabe eines demütigen Herzens.	201
Eine unausgesprochene Norm.	203
10 GEISTLICHER TROST: EINE ZEIT SICH VORZUBEREITEN (REGEL 10).	205
Bevor die Prüfung beginnt	205
„Die zwei Stunden, mit solcher Freude genossen“	207
Das vorbereitende Denken	210
Wenn wir nicht vorbereitet sind	211
Wenn wir vorbereitet sind	212
Neue Kräfte für diese Zeit sammeln	214
Bittgebet um Kraft in zukünftiger Trostlosigkeit	215
Betrachtung von Wahrheiten, die in geistlicher Trostlosigkeit Kraft geben werden.	216
Erwägung des Wertes der geistlichen Trostlosigkeit für das Wachstum	216
Reflexion über das persönliche Wachstum durch die vergangene geistliche Trostlosigkeit.	217
Entschluss in der Zeit geistlicher Trostlosigkeit keine Änderungen vorzunehmen	217
Wiederholung der ignatianischen Regeln.	218
Vorausplanen für spezielle Situationen geistlicher Trostlosigkeit. . . .	218
Ein Porträt der zehnten Regel	219

II GEISTLICHER TROST UND GEISTLICHE TROSTLOSIGKEIT:

UNSER GLEICHGEWICHT FINDEN (REGEL II)	221
Zwei geistliche Bewegungen in einer einzigen Regel	221
Im geistlichen Trost: ein demütiges Herz.	222
In geistlicher Trostlosigkeit: ein vertrauendes Herz	226
Weder naiv „hoch“ noch verzweifelt „tief“	228
Das geistliche Gleichgewicht aufrechterhalten: eine Erfahrung.	229
 12 IN DEN ANFÄNGEN FESTSTEHEN (REGEL 12)	236
Eine neue Bühne in den Regeln	236
Die Metapher der Regel zwölf	238
Die Anwendung der Metapher.	240
Die wesentliche Schwäche des Feindes.	242
„Er überwand die Versuchung und blieb im Frieden“.	244
 13 DAS GEISTLICHE SCHWEIGEN BRECHEN (REGEL 13)	251
Kommunikation und geistliche Freiheit.	251
Eine entscheidende wichtige Richtlinie	253
„Meine Zweifel verließen mich total, sobald ich alles gesagt hatte.	258
„Dies war das Ende all meiner Angst und all meines Zögerns“.	264
„Mit neuer Hoffnung in ihrem Herzen“.	268
 14 DEN SCHWACHEN PUNKT STÄRKEN (REGEL 14)	270
Ein scharfsinnig ausgeführter Angriff	270
Eine Antwort: sich darauf vorbereiten.	274
Der persönliche schwächste Punkt	278
Erkenne dich selbst.	283
Die vierzehnte Regel und die vorhergehenden Regeln	284
 ABSCHLUSS DIE GEFANGENEN BEFREIEN	287